





terium hält indes, wie  
st, daß der Staat für  
werden muß. Bei  
zung der Frage hat  
an zurühren. Man  
B an das Ende der  
isprechungen stellen.  
Jedenfalls ist irgend  
es läßt sich auch im  
en wro.  
der Eheleute Moler  
abend ein Fraer da-  
schadhaften Jenerohes  
Qualm. Die in der  
im Mier von ein bis  
ang, an deren Folgen  
so schwer darnieder-  
rd. Die Eltern waren  
s Unglück bereits ge-  
der Deshmon-Werker  
gen liegenden Dampfer  
an der Kadelak des  
den Schallbritter, Mat-  
nie auch auf eine nahe-  
Welt- und Berufs-  
er und hatte, wie die  
geglückt, bevor es  
Anschlagsursache des  
familicherprojekts wurde  
Frau Oert wurde  
um Erhang verurteilt.  
der Erb- und Minister-  
projekts: Inwieweit des  
als fünf Kilo Fleisch  
enen Konsum mit der  
teilung wurde für die  
Plan bestimmt: Ca-  
en 100 Gramm, Min-  
n Konsumnormen 300  
en sind, 150 Gramm.  
piziere Zeit in Aussicht  
meldet aus M. S. H. K.  
der Universitäts M. G. z.  
errotata beizubringen, beim  
die die Studenten tre-  
stellen, beschaffen. Vier  
gern gab bekannt, daß  
ischen Geländes über  
eben ist. Dies sei der  
anzuschauung.  
Sitzung des Finanz-  
M. H. K. (S. 2), den  
hofft auf ein gutes  
sozialdemokratischer  
Handelskammern auf  
inneren betragen rund  
einfachen Volkspartei  
Qualifizierung sei hier  
zu den Handels-  
begründete die Not-  
Mittelpunkte. Ein  
die Befestigung der  
entzüge werden ab-  
Kap. 67 (Vandes-  
partei) die Orga-  
nisationskommission sei in  
Kap. Dr. Moler er-  
zur Behandlung der  
Kap. 69 und  
wird der Betrag um  
titellosefürsorge) und  
Kritischer Redner be-  
M. H. K. zu erhöhen.  
stellt die württember-  
Kap zur Verfügung.  
die produktive Er-  
erfüllbar sind. Die  
abgelehnt. Annahme  
tragte Entschädigung,  
im Vandesarbeitsamt  
es über die Arbeits-  
und auf die Befehl-  
halberständliche Hand-  
der verschiedentlich  
ns- und Vertragsber-  
nahme ein Antrag  
reitung des Kap. 73  
sich auf die große  
ste Sitzung Samstag  
Anfrage.  
ne Anfrage des Ab-  
agnahme der württ.  
igt beantwortet: Die  
im Reichsrat zu den  
dem Einkommen über  
ndigenplans vom 7.  
ab, mit dem Landtag  
Ein entsprechendes  
der Besprechung der  
Abgeordneten Ulrich  
lan (Weil 163) in der  
vom 11. Januar 1930  
stehe, daß die württ.  
kommen zustimme, so  
Wert mehr auf eine  
iffe deshalb den Vor-  
auf Besprechung zu  
Seite gestellt wor-  
nierung zum Daager  
temberischen Regie-  
ährend der Beratung  
brunde eine vorherige  
ung des Daager Ab-  
Reaktion ist bereit  
egt noch in eine Be-  
zutreten, wenn dies  
ungen in den Einan-  
sch. Es ist weder in  
innere Vorgänge bei  
retung Auskunft zu  
nimmt dem Landtag  
bestimmung Württem-  
um muß es aber aus-  
er die Stellungnahme

der einzelnen Mitglieder des Staatsministeriums und über das  
Stimmverhältnis bei der Beschlußfassung Auskunft zu geben.  
**Das Urteil des Reichsgerichts im Aufwertungsstreit  
um den Weisenfonds.**  
Leipzig, 14. Febr. Im Aufwertungsstreit um den Weisen-  
fonds ist das Urteil des Kammergerichts nunmehr vom Reichs-  
gericht aufgehoben worden. Das Kammergericht hatte sich  
seinerzeit dem Standpunkt der preussischen Regierung ange-  
schlossen, wonach der Weisenfonds wie alle anderen Schuld-  
nachforderungen nach den Bedingungen des Anleiheablösungs-  
gesetzes zu behandeln sei und somit eine nur achtprozentige  
Entschädigung in Frage komme. Der 7. Zivilsenat des Reichs-  
gerichts hat dieses Urteil aufgehoben, weil die Auslegung des  
Vertrages von 1892 durch den das von Preußen beschlag-  
nommene Weisenvermögen in eine Schuldnachforderung gegen  
den preussischen Staat umgewandelt wurde, nicht frei von  
Rechtsirrtum sei. Der Senat gibt zum Schluß seiner Be-  
gründung der Hoffnung Ausdruck, daß namentlich der Weg  
offen sei zu einem endgültigen Vergleich des preussischen  
Staates mit dem Gesamtstaats Beamtenversicherungs-Kasse, um  
diese leidige Angelegenheit, deren politische Voraussetzungen  
durch den Umsturz und die Veränderung der Staatsform be-  
seitigt seien, endlich aus der Welt zu schaffen, nachdem sie schon  
über 60 Jahre lang hingehockt worden ist.  
**Curtius über die Gesamtbelastung aus dem Youngplan.**  
Berlin, 14. Febr. Der vereinigte Hauhaushalt und andern-  
tliche Ausschuss des Reichstages nahm heute vormittag im Ple-  
narhause des Reichstages die Beratung der mit dem  
Youngplan zusammenhängenden Beschlüsse auf. Die sachlichen  
Beratungen wurden eingeleitet durch Ausführungen des  
Reichsaussenministers Dr. Curtius über die tatsächliche Höhe  
der finanziellen Gesamtbelastung. Reichsaussenminister Dr.  
Curtius besprach zunächst die Bestimmungen über die Annui-  
täten. Es sei nicht so, daß Deutschland die interalliierten  
Schulden an die Vereinigten Staaten übernommen habe.  
Deutschland habe sich lediglich zur Zahlung von Annuitäten  
verpflichtet; es sei nicht seine Sache, wie die Gläubiger diese  
Beträge verwenden. Eine besondere Verleubarung sei aller-  
dings getroffen für den Fall eines von den Vereinigten Staaten  
den Gläubigern Deutschlands gewährten Nachlasses. Diese  
Verleubarung liege doch aber im deutschen Interesse. Die  
Belastung aus den Annuitäten sei von den Sachverständigen  
für die ersten 37 Jahre auf den Durchschnitt von 1888 Millio-  
nen Reichsmark berechnet worden. Der Gegenwartswert be-  
trage rund 34,5 Milliarden Mark. Man könne nicht einfach  
die Annuitäten zusammenschlagen und dann durch die Zahl der  
Jahre dividieren. Das würde eine falsche Methode sein. Auch  
würde dabei die Staffelform der Annuitäten unberücksichtigt  
bleiben. Insbesondere die niedrigere Belastung der ersten zehn  
Jahre. Man solle endlich aufhören, die Öffentlichkeit damit  
zu beunruhigen und irreführen, daß man die Annuitäten  
abdicke und eine Kreditsumme nenne, die wir zu zahlen hätten.  
Wenn ein Landwirt eine Hypothek von 34.500 Mark aufnehme,  
die mit 5% Prozent zu verzinsen und in 38 Jahren zu tilgen  
soll, habe er auch in der Summe der Zinseszinsen 113.500  
Mark zu zahlen. Gleichwohl werde niemand daran denken, zu  
behaupten, daß der Landwirt oder sein Grundstück mit 113.500  
Mark belastet seien. Seine Schuld werde stets nur mit der  
Nominalschuld seiner Hypothek, nämlich 34.500 Mark, befristet  
werden. In der gleichen Weise müsse man auch die Schuld  
aus dem Youngplan berechnen, nämlich mit 34,5 Milliarden  
Reichsmark. Der Gegenwartswert beim Hobartplan betrage  
34,5 Milliarden gegen rund 69 Milliarden beim Dawesplan.  
Die Durchschnittsannuitäten beim Youngplan betragen rund  
300 Millionen gegen 575 Millionen beim Dawesplan. Nach  
dem Dawesplan hätten wir in den nächsten 10 Jahren mehr als  
7 Milliarden mehr zu zahlen. Die ungeschätzte Annuität be-  
trage im ersten Jahre rund 700 Millionen Mark und falle; im  
Durchschnitt betrage sie 654 Millionen Mark. Der deutsche  
Anspruch auf die in den ersten 5 Monaten des laufenden Repara-  
tionsjahres gezahlten 379 Millionen Dawesplan liege sich  
nicht durchsetzen. Darin, daß als Zahlungsfrist die Monats-  
mitte und nicht das Monatsende festgelegt worden ist, liegt eine  
finanzielle Mehrbelastung nur in dem Fall, wenn das Reichs-  
finanzministerium sich die nötigen Anleihenmittel borgen möchte.  
**Erhöhung der Biersteuer.**  
Berlin, 14. Febr. Die auf 2 Tage verschobene Besprechun-  
gen mit den Finanzministern der Länder haben heute vormit-  
tag im Reichsfinanzministerium begonnen. Die heutige Be-  
ratung war nur eine Vorbesprechung im kleineren Kreis. Die  
eigentliche Vollsitzung findet morgen statt. Zur Debatte stehen  
die Haushalts- und Verwaltungsverordnungen. Die Vertreter der  
Länder werden Gelegenheit haben, die besonderen Wünsche  
ihrer Regierung vorzutragen. In den interfraktionellen Be-  
sprechungen über die Steuervorlagen hat sich die Situation  
insofern vereinfacht, als es sich nicht mehr um die Aufbringung  
einer Summe von 570 Millionen Mark, sondern nur noch von  
20 Millionen handelt, da die 154 Millionen Mark Defizit aus  
dem Jahre 1928 mit Einverständnis des Reichsbankpräsidenten  
auf den Schuldentilgungsfonds angerechnet werden sollen. Es  
würde demnach die einfache Biersteuererhöhung von 180 Mil-  
lionen Mark mit den gesteigerten Kaffee- und Teezöllen, die mit  
20 Millionen Mark berechnet werden, genügen.  
**Urteil im Jorns-Prozess.**  
Berlin, 14. Febr. In der Verurteilungsverhandlung im  
Jorns-Prozess wurde heute der Angeklagte Rechtsanwalt Jorns  
wegen formaler Beleidigung des Reichsanwalts Jorns zu  
100 Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung  
führte Landgerichtsdirektor Derr aus, die Beleidigung wegen  
formaler Beleidigung habe erfolgen müssen, weil in Jorns' Urteil  
Artikel Reichsanwalt Jorns ganz allgemein die Qualifikation  
als Reichsanwalt aus juristischen und menschlichen Gründen  
abgesprochen wird. Dieses beleidigende Werturteil sei nach der  
Art seiner Ausstellung nicht durch einen Wahrheitsbeweis zu  
erweisen gewesen. Die tatsächlichen Behauptungen des Artikels,  
für die der Wahrheitsbeweis angetreten wurde, seien dagegen  
in der Hauptsache als wahr erwiesen worden. Aus § 168 (Ver-  
urteilung) sei deswegen der Angeklagte nicht zu bestrafen ge-  
wesen. Es seien zwar nicht alle Vorwürfe, die in dem Artikel  
gegen Jorns erhoben wurden, bewiesen worden, aber es  
genüge auch der Wahrheitsbeweis für die wesentlichen Behau-  
ptungen. Als solche erwiesenen Behauptungen führt das Gericht  
vor allem die Nichtverhaftung Bogels und die Haftentlassung  
Pflug-Bartungs an. Das Gericht kommt zu dem Beschluß,  
daß durch diese und andere Beispiele der gegen Jorns gerichtete  
Vorwurf, daß er bei der Unterjochung des Württembergs von  
Reichsrecht und Mosaik-Luxemburg-Vorschub geleistet habe, er-  
wiesen sei. Dem Reichsanwalt Jorns wird die Befugnis zu-  
gesprochen, das Urteil im „Tagebuch“, „Berliner Tagblatt“  
und in den „Reisiger Nachrichten“ zu veröffentlichen.  
**Die Angelegenheit Böß.**  
Berlin, 14. Febr. In dem Beschluß der gestrigen Berliner  
Stadtverordnetenversammlung über die Angelegenheit des  
Oberbürgermeisters Böß erhoben wir von unabhängiger Seite,  
Stelle, daß der Beschluß selbstverständlich keinen Einfluß auf  
den Gang der Voruntersuchung ausüben vermag. Die Vor-  
untersuchung wird voraussichtlich Mitte oder Ende nächster  
Woche abgeschlossen sein. Die Ladung zum Schlußtermin am  
Derrn Böß wird morgen herausgehen. In diesem Schluß-  
termin wird sich herausstellen, ob der Oberpräsident das  
Disziplinarverfahren eröffnet oder es einstellt. Das ganze  
Verfahren kann sich mit den Verhandlungen vor der Reichs-  
Anstalt noch jahrelang hinziehen. Während dieser Zeit möchte  
Oberbürgermeister Böß sein Gehalt angefüllt bekommen.  
**Frankreichs ausgezeichnete finanzielle Lage.**  
Paris, 14. Febr. In der französischen Kammer erklärte  
der Berichtsführer für den Haushalt, Dr. Chapdelaine, die Ein-  
nahmen aus den deutschen Zahlungen sollten zu a. für die  
Altersrenten der ausgeschiedenen Soldaten, für die Erhöhung der  
Grundgehälter der Beamten von 8000 auf 10000 Franken, zur  
Erhöhung der Steuern auf Theater, Hotels usw. verwendet  
werden. Es sei eine durchaus berechnete Maßnahme, die aus  
den deutschen Zahlungen kammenden 1150 Millionen dem Ein-  
nahmehaushalt zuzuführen. Die finanzielle Lage Frankreichs  
sei ausgezeichnet. Die innere Schuld habe sich um 22 Milliar-  
den verringert, die stehende Schuld betrage nur noch 33 Mil-  
liarden. Der Haushalt von 50 Milliarden sehe 22 Milliarden  
für die Schulden und 11 Milliarden für die Militärausgaben vor.  
Trotz dieser Schwierigkeiten lebe der Haushalt für das Jahr  
1930 eine Erhöhung von 335 Millionen für das Arbeitsminis-  
terium und von 150 Millionen zur Unterstützung der nation-  
alen Produktion vor. Die Steuererleichterungen erreichten  
zurzeit 3700 Millionen Franken.  
**Das Ende des Privatkapitals in Sowjetrußland.**  
Moskau, 14. Febr. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat  
Stalin in einer Rede in der kommunistischen Unterabteilung er-  
klärt, die letzte Stunde des Privatkapitals habe in der Sowjet-  
Union geschlagen. Die Privatkapitale würden vollständig  
verschwinden und keine Rolle mehr im wirtschaftlichen Leben  
der Sowjetunion spielen. Stalins Rede wird als eine neuer-  
liche Kampfanzeige gegen die Privatunternehmungen bezeichnet,  
die bisher ihre Fortsetzungen in Rußland noch nicht geschlossen haben.

**Kraftfahrer!**  
Wenn sein und seines Mitmenschen  
**Leben**  
lieb ist, der lasse sich die gefelisch empfohlene **Rinkala-  
Rücklichtlampe** an seinem Kraftwagen anbringen in der  
Einbau-Werkstätte **Eugen Müller jun., Birkensfeld,  
am Bahnhof, Telefon Amt Pforzheim 1404.**  
Ihr schützt Euch vor Unfall und Strafe.  
**Birkensfeld.**  
**Haus-Verkauf.**  
**Geschäftshaus mit Scheune und Schuppen,**  
großem Laden, in zentraler Lage und gutem baulichen Zu-  
stande, ferner ein  
**Einfamilienwohnhause mit großem Garten**  
(Baumgrundstück), herrlicher Lage in der Nähe des Orts.  
Beide Anwesen sind umständehalber preiswert zu ver-  
kaufen. Auskunft erteilt  
**Friedrich Schrotz, Weinhandlung,  
Telefon Pforzheim 1304.**

**Calmbach.**  
Am Montag den 17. ds. Mts., nachmittags  
1/6 Uhr, wird im Wege der Zwangsversteigerung  
**ein Nähtischchen, poliert,**  
gegen Barzahlung versteigert.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Hähle, Gerichtsvollzieher.

---

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am 17. ds. Mts. versteigere ich in **Conweiler**  
öffentlich gegen Barzahlung  
**1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Sofa, 1 Zimmer-  
büfett und 1 Kleiderbank.**  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.  
Ferner in **Feldbrennach** vormittags 11 Uhr:  
**1 Hobelbank, 1 Flurgarderobe.**  
Gerichtsvollzieherstelle: **J. V. Weidenbach.**

---

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am 18. ds. Mts. kommen in **Moosbronn** öffentlich  
gegen Barzahlung zum Verkauf:  
**1 Faß Rotwein (337 Liter.), 1 Faß Weißwein  
(400 Liter.), 1 Klavier, fast neu, 1 komplettes  
Schlafzimmer, 1 Chaiselongue;**  
ferner **1 Motorrad, 3 1/2 PS.**  
Zusammenkunft beim Rathaus in **Bernbach** vormittags  
9 Uhr.  
Gerichtsvollzieherstelle: **J. V. Weidenbach.**

---

**Bisten-Karten | Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**  
**E. Meeh'sche Buchdruckerei | Bohrer, rund und flach.**

Wiederholt aus Kreisen der Geschäftswelt uns zuge-  
gangenen Aufforderungen wegen Neuherstellung des 1925  
erstmals von uns herausgegebenen  
**Adress- und Geschäftshandbuchs**  
für den gesamten Oberamtsbezirk **Neuenbürg**  
Rechnung tragend, da das alte Adressbuch infolge mancherlei  
Veränderungen nicht mehr genügt, haben wir uns nunmehr  
zu einer Neuherstellung entschlossen und mit den Vorarbeiten  
und dem Versand des Materials bereits begonnen.  
Wir bitten die titl. Behörden, Vorstände der Beamtungen  
und Vereine wie auch die Geschäftswelt, uns bei  
Ausfüllung der Listen und Fragebogen sowie durch Aufgabe  
von Inseraten zu unterstützen. Inserate haben bei einer  
Dauer von fünf Jahren zweifellos guten Erfolg und machen  
sich bezahlt.  
Der mit der Werbung von Inseraten von uns beauftragte  
Vertreter hat bereits mit der Arbeit begonnen; er  
wird die Inserenten nach besten Kräften beraten. Wir bitten  
um recht zahlreiche Erteilung von Aufträgen.  
Der Preis des fertigen Buches bei einem Umfang von  
rund 250 Seiten beträgt nur Mk. 4.—. Bestellungen nimmt  
unser Vertreter ebenfalls entgegen, auch können solche bei  
uns gemacht werden.  
Die Fertigstellung des Buches ist zu Anfang der zweiten  
Jahreshälfte geplant.  
**Neuenbürg, 12. Februar 1930.**  
**E. Meeh'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom.**  
Verlag des  
**Neuen Adress- und Geschäftshandbuchs für den  
gesamten Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

---

**Den titl. Gemeindebehörden**  
empfehlen wir  
**Auszüge aus dem allgemeinen Schätzungsprotokoll  
für die Gebäude-Brandversicherung.**  
**E. Meeh'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom.**

Vielseitigem Wunsche entsprechend, habe ich mich entschlossen, meinen

# Jubiläums-Verkauf

noch um 6 Tage zu verlängern.

Außerdem verkaufe ich ab Montag **Reste und Abschnitte** in Bettdamaste, Halbleinen, Stuhltücher, Hemdentücher, weiße und farbige Hemdenflanelle, Schürzenstoffe usw. **in nur passenden Maßen zu nochmals ermäßigten Preisen.** Verkauf jetzt nur noch so lange Vorrat reicht. **Versäumen Sie diese letzte günstige Gelegenheit nicht, Qualitätswaren zu wirklich billigen Preisen zu kaufen.**

## FELIX RALL, NEUENBÜRG

**Gewerbeschule Neuenbürg.**  
Wiederbeginn des Unterrichts  
Montag den 17. Februar.  
Reile.

**Feldrennach.**  
Der am Dienstag den 18. Februar ds. Js. fällige  
**Vieh- u. Krämer-Markt**  
wird unter nachstehenden Bedingungen abgehalten:  
1. Aus Maul- und Klauenseuche-Sperr- und Beobachtungsgebieten darf Vieh nicht zugeführt werden.  
2. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.  
3. Vieh aus den benachbarten badischen Bezirken wird zugelassen, wenn bürgermeisteramtliche Ursprungszeugnisse und für Händlerwohl bezirkstierärztliche Gesundheitszeugnisse beigebracht werden, woraus die Seuchenfreiheit des Herkunftsorts ersichtlich ist.  
Den 14. Februar 1930. **Schultheißenamt.**

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
am Sonntag den 16. Februar 1930:  
**Dr. med. Horsch, Feldrennach,**  
Telefon 141 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

**Bezirks-Obst- u. Gartenbauverein**  
Ortsgruppe Neuenbürg.  
Am Montag den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthaus Schumacher  
**Vortrag**  
durch Herrn Obstbauinspektor Hiller von der Landwirtschaftskammer Stuttgart über zeitgemäße Fragen im Obst- und Gartenbau.  
Am Dienstag vormittag Kundgung mit praktischer Unterweisung durch den Herrn Sachverständigen. Zusammenkunft 8 1/2 Uhr Reutweg.  
Zur obigen Veranstaltung werden unsere Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbaus höflichst eingeladen.  
Der Ausschuss.

**Krieger-Berein Neuenbürg.**  
Einladung.  
**Generalversammlung**  
am Sonntag den 23. Februar 1930, abends 8 Uhr, im Gasthof zum "Bären".  
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Wahl des Schriftführers; 4. Beteiligung am Landesheringstag in Wildbad.  
Die Kameraden werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
Der Ausschuss.

**Calmbach**  
Eintritt frei Montag den 17. Febr., abends 8 Uhr Eintritt frei  
Einmaliger großer öffentlicher  
**Aufklärungs-Vortrag**  
mit Lichtbildern  
über  
**Neue Wege**  
in der modernen Krankheitsbehandlung  
Für Gesunde und Kranke gleich wichtig!  
Kostenlose Auskunftsstunden und Vorführung Dienstag, 18. Februar, von 3-7 Uhr, im Gasth. z. "Goldenen Anker"  
**Wohlmuth-Institut Stuttgart**  
Langstraße 11 B.  
Im "Goldenen Anker"

**Gewerbe-Verein Herrenalb.**  
Die Mitglieder des Gewerbevereins und der Handwerkerkrankenkasse sowie sämtliche noch Außenstehende werden zu dem am Sonntag den 18. Februar 1930, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Deutscher Hof" stattfindenden  
**Vortrag**  
über „Die sozialen Fürsorgeeinrichtungen im würt. Handwerk — Zweck und Ziel derselben“ höflichst eingeladen.  
Der Gewerbeverein ersucht die Mitglieder dringend, durch vollzähliges Erscheinen ihr Interesse an den Fragen des heutigen gewerblichen Mittelstandes zu bekunden.  
Der Ausschuss.

**Unser großer, zufriedener Kundenkreis**  
beweist besser als Worte, daß  
**Trefzger**  
**MÖBEL**  
Edel-Erzeugnisse sind, die trotz gediegener Arbeit in der Preisbildung der heutigen Geldknappheit Rechnung tragen  
Ein Gang durch unsere Ausstellung  
Pforzheim, Schloßberg 19  
überzeugt den urteilsfähigen Käufer  
Süddeutsche Möbel-Industrie  
Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt  
Acht eigene Verkaufsstellen

**Hypothekengelder**  
zur I. und II. Stelle sofort auszahlbar  
durch  
**Alber & Co. G.m.b.H., Stuttgart**  
Friedrichstraße 10 / Telefon 21 01/02  
NB. Schließungsurkunden sind vorzulegen

**Hypotheken- u. Baugelder,**  
sowie An- und Verkauf von Liegenschaften aller Art vermittelt reell und diskret in bekannt kulanter Weise  
**Fritz Müller, Neuenbürg, Brunnenstraße 22.**

**Metier für Fußpflege.**  
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause.  
**Marta Benjamin, Pforzheim, Wehl. 12, Tel. 1809.**

**Achtung!**  
Fahre mit meinem Omnibus am Sonntag den 2. März  
**nach Frankfurt zum Länderspiel.**  
Fahrpreis pro Person 10 Mark hin und zurück. Anmeldungen an  
**Autovermietung Gottl. Kiefer, Calmbach.**

**W. Fortant Hofstett.**  
**Beigholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 25. Febr. 1930, nachm. 2 Uhr in Neuweller im Gasth. z. „Lamm“ aus Staatswald I und II Am.: Rotbu.: 33 Schtr., 65 Prgl., 3 Klost., 35 Anbr.; Nadelh.: 100 Fo. Koll., 185 Nadelh.-Anbruch. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. f. S., Stuttgart.

**W. Gauß, Neuenbürg-Vorstadt**  
Damenhandschuhe!  
Neuenbürg.  
Sommerliche  
**3 Zimmer-Wohnung**  
auf 1. April oder Mai zu mieten gesucht.  
Angebot an die „Engländer-Geschäftsstelle“ unter 90.

**Birkenfeld.**  
**3 Zimmer-Wohnung**  
auf 1. oder 15. März zu vermieten.  
**Rickweh 43.**

**Möbel! Möbel!**  
Ganze Wohnungseinrichtungen von den einfachen bis zu den schönsten Formen und in jeder Preislage liefert billigst und mit Zahlungsvereinfachung  
**Möbelfabrik und Lager**  
Ab. Schneck, Nagold, Tel. 49

**Patentbüro**  
Koch & Bauer  
STUTTGART-KÖNIGSPL. 4  
Tel. 100.24-25  
**Erwin Luft, Conweiler,**  
Telefon Neuenbürg 134, empfiehlt  
Anzug- u. Kleider-Stoffe  
Aussteuer-Artikel  
gut und billig.

**Ottenshausen.**  
Kreittiger  
**Junge,**  
der Luft hat, das Bäckereihandwerk zu erlernen, kann auf 1. Mal eintreten bei  
**Heinrich Freg,**  
Bäckermesser.

**1 Gehrockanzug, 1 Sackettanzug**  
(für mittlere Figur passend), beides wie neu, sehr preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Engländergeschäftsstelle.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
**Handball**  
Morgen mittag 2 Uhr T.V. Neuenbürg I gegen Turnverein Wildbad I. Schließend Jugendspiel auf Platz im Breiten Tal. Schauer ladet ein  
**die Spielleitung.**  
**Einzug von Forderungen**  
jeder Art durch  
**Inkasso-Geschäft Wolfings**  
Neuenbürg.  
Calmbach.

**„Zur Krone“**  
Samstag, 15., und Sonntag, 16. ds. Mts.,

**Schlachtpartie.**  
Es ladet höfl. ein  
**K. Friedrich u. Frau**  
Calmbach.

**Bauplatz**  
in sonniger Lage gegen Bazahlung gesucht.  
Angebot unter Nr. 100 in die „Engländer“-Geschäftsstelle erbeten.

**Birkenfeld.**  
Sehe meine  
**Baum-Grundstücke**  
(Bauplätze) in schönster Lage Birkenfelds, Bahnhofsnähe unter günstigen Bedingungen dem Verkaufe aus.  
**E. Häcker, Marktleber**

**Bäcker-Behring.**  
Einen aufgeweckten, ehrlichen  
**Jungen**  
nimmt sofort in die Lehre guter Behandlung und Ausbildung.  
Angebot unter Nr. 105 in die „Engländer“-Geschäftsstelle

**Evang. Gottesdienst**  
in Neuenbürg.  
Sonntag den 18. Febr. (8. Septuagesima) 10 Uhr Predigt: (Kollektgeld 36-42; P. N. 441);  
Stauskar Siedle.  
1/2 Uhr Gotteslehre (Evang. Stadtkor Siedle).  
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstudium im Wirtshaus.  
In Wilrennach ist am Donnerstag abends 1/9 Uhr Bib. Stud.

**Kath. Gottesdienst**  
in Neuenbürg  
am Sonntag den 18. Februar: (Arbunnsfeier d-s V. pfl.) 9 Uhr: Predigt und Amt  
Anst. d. Chr. St. 2 Uhr: Andacht.

**Verbands-Elektr.**

Unter Leitung  
Frau v. Alth  
„Bad Hof“ in  
die Vertretung  
den hatten. Be  
und Körperlich  
Widol Oberban  
Galm, Nagold,  
Vorstände vertre  
unter ihnen be  
dands, Stadtsch  
trat man sofort  
zunächst der der  
bericht für das  
Jahre 1929 ist  
feststellen, die  
Vorjahren nicht  
lich zurückgeblie  
Sättigung des  
es wird damit  
ren aufgestellt  
Vorjahren nur  
des Stromverbr  
Grund in der v  
Umstand, daß  
Charakter trägt  
weitere Energie  
auf die bedauerl  
haben Rechte ih  
sondern sogar e  
ordentlich schwe  
ausführen ist. U  
werke in ihrem  
durchgreifend u  
Die Installation  
wie in den Vorj  
einem weiteren  
rechen, nachder  
größere Anstalt  
die starke Konta  
bar. Im Jahre  
formatorenatio  
in einigen Jahre  
ist die Fernlei  
worden, und e  
der 1929 mit  
befriedigend zu  
Balkenmaßstab  
Vorstände führ  
man dürfe das  
Jahr mit gerege

**Für K. nur**



**25. Fortsetzung**

So viel Er  
eine lichte, mor  
mit dem Goldne  
leiten niederlie  
ihnen gegangen  
wollen und jor  
denselben Weg,  
mit dem ander  
werden.  
Und sie hat  
Nun geht sie  
Und mit ei  
diesem einen tu  
glücklichen, früh  
Jauder begrüß  
offenen Himm  
hülle Frau gem  
Mihachtel, u  
Frau, die ihren  
von ihr wissen  
Wie werden  
reicherden! An  
hat es wohl ge  
Heimat mit dem  
können.  
Ihr Komme  
er sich besen id  
ja nicht zu Belu  
Und der ein  
sich gestohen un  
wird er sich, luh  
leste bei dieser  
Immer tiefe  
immer weher u

